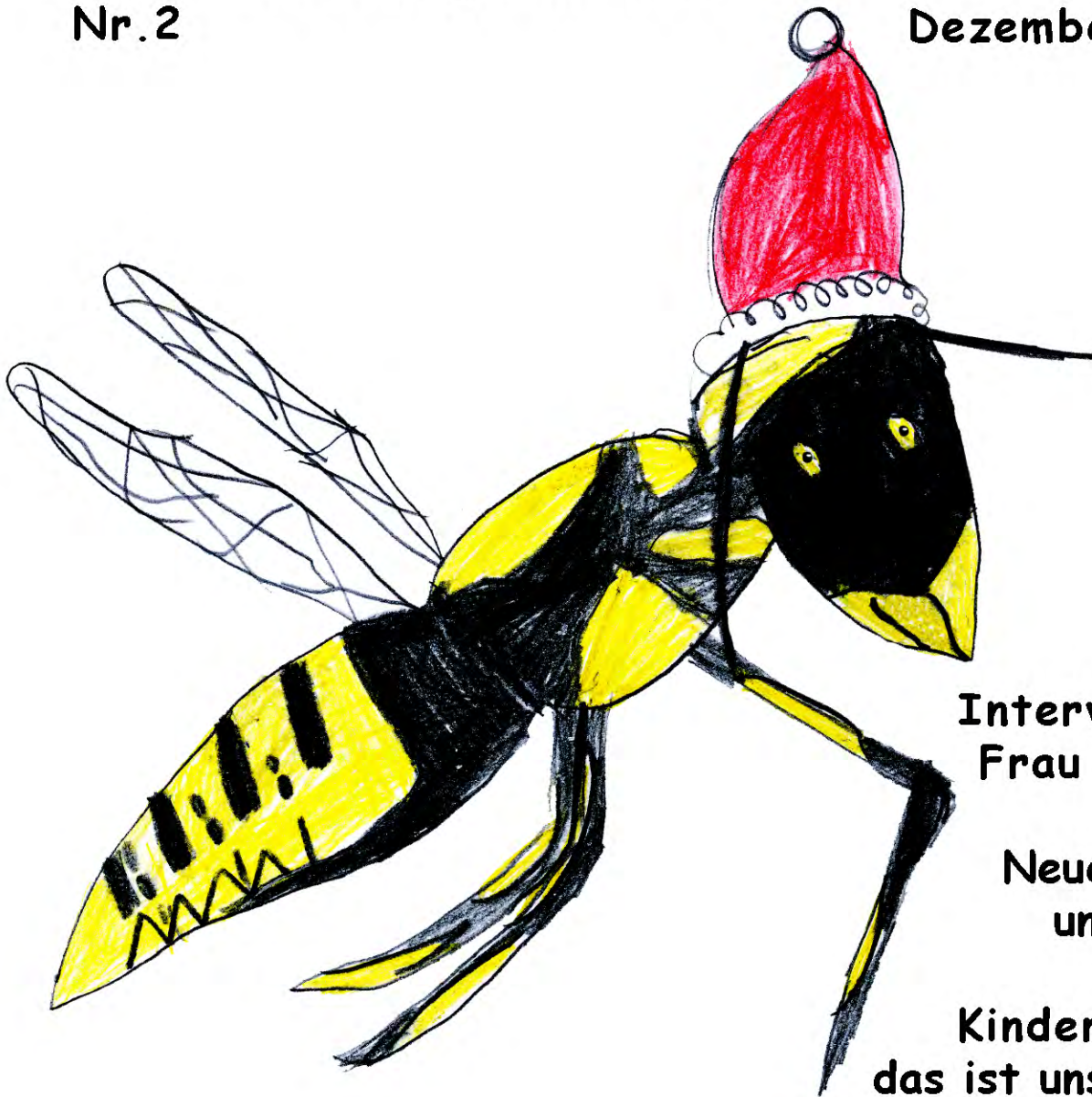


WespiNo

**Schülerzeitung der Grundschule Wesperloh
Nr. 2**

Dezember 2020



**Interview mit
Frau Gröbler**

**Neue Witze
und Rätsel**

**Kinderrechte,
das ist uns wichtig**

Weihnachtsgedanken

**Wo sind die Weihnachtskugeln?
Krimigeschichte von Viola, Lilli und Mats**

In eigener Sache...

Eigentlich sollte diese Zeitung
vor den Weihnachtsferien verkauft
werden. Dann war aber wieder
die Schule im Notbetrieb!
Deshalb ist es jetzt eine
Winterzeitung geworden.
Im nächsten Jahr wird alles besser!
Wir träumen jetzt schon davon,
dass Corona nur noch Geschichte ist.



Das Zeitungsteam



Der Fels

Wenn dir ein Fels vom Herzen fällt,
so fällt er auf den Fuß dir prompt!
So ist es nun mal auf der Welt:
ein Kummer geht, ein Kummer kommt ...

Heinz Erhardt





2021

**Frieden auf Erden!
Ravzas und Ellas Wunsch
für das neue Jahr!**



Yeryüzünde Barış,
das ist türkisch!

Pokój na ziemi!
(Polen)

мир на земјата!
(Mazedonien)

Hòa bình trên trái đất!
(Vietnam)



Мир на земле!
(Rußland)

地球上的和平
(China)

Мир на землі!
(Ukraine)

Pace pe pământ!
(Rumänien)

Amani duniani!
(Suaheli)

მშვიდობა დედამიწაზე!
(Georgien)

Pace sulla terra!
(Italien)

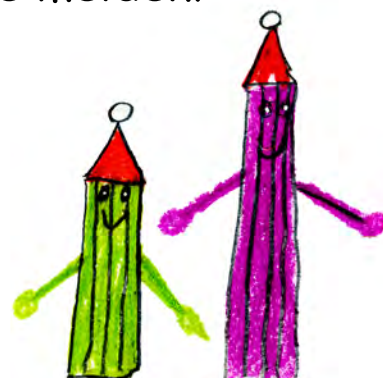


Paz en la tierra!
(Spanien)

Ειρήνη στη γη!
(Griechenland)

Dieser Wunsch kann in alle Sprachen übersetzt werden,
Haben wir jemanden vergessen? Bitte melden!

Was sagt der große Stift zum
kleinen Stift? Wachsmalstift!



Gedanken zu Weihnachten- hoffentlich hat es geklappt!



„Mir ist wichtig, dass man mit den Geschenken nicht übertreibt.“

Mats



„Mir ist wichtig, dass man an Weihnachten nicht ausflippt.“

Viola



„Ich möchte, dass die Leute nicht ihr ganzes Geld ausgeben.“

Hanna



„Man soll an Weihnachten glücklich sein.“

Kayra

„Ich wünsche jedem schöne Weihnachten!“
Fé 3e



Ho Ho Ho



„Mir ist wichtig, dass die ganze Familie glücklich ist.“
Lena 3d

„Mir ist wichtig, dass die Familien zusammen sind.“ Leticia 3d

Interview mit Frau Gröbler

Frage: „Was ist das Beste für Sie an der Schule?“

Frau Gröber: „Jeki, die vielen verschiedenen netten Kinder aus unterschiedlichen Länder und mein tolles Kollegium (das sind die Lehrer).“

Frage: Was könnte man an der Schule verbessern?

Frau Gröber: „Mehr Unterricht in kleinen Gruppen.“

Frage: Haben Sie ein Haustier?

Frau Gröber: „Nein! Nur viele Kinder.“

Frage: Was ist Ihre Arbeit?

Frau Gröber: „Auf der einen Seite bin ich Musiklehrerin, und zusätzlich bin ich Beratungslehrerin, das heißt, ich unterstütze Kinder, Ältere und Lehrer die Sorgen oder Probleme haben.“

Frage: Was mögen Sie am liebsten an ihrer Arbeit?

Frau Gröber: „Das ich mit vielen unterschiedlichen Menschen zusammen bin.“

Frage: Haben Sie ein Hobby?

Frau Gröber: „Ich spiele Geige und bin auch in einem Orchester.“

Frage: Wo haben Sie studiert?

Frau Gröber: „In Heidelberg, das ist im Süden von Deutschland.“

Frage: Wie feiern Sie Weihnachten

Frau Gröber: „Wenn nicht Corona ist feiere ich mit meiner Familie und allen Großeltern, mit meinen Schwestern und deren Familien, so dass wir immer über 20 Leute sind. Wir gehen dann in die Kirche und machen danach Musik. Wenn wir dann zuhause sind, gibt es eine große Bescherung und ein großes Weihnachtsessen“

Vielen Dank für
das Interview,
Frau Gröbler!

Anna-Laura
und Ella



Wespino und die verschwundenen Kugeln.

Wespino kauft gerade einen Weihnachtsbaum.

Zuhause will er den Baum schmücken.

Doch dann merkte er, dass die Weihnachtskugeln weg waren.

Er dachte, was soll ich bloß tun?

Dann guckte er im Keller, im Zimmer und überall im Haus, aber er fand sie einfach nicht.

Also ging er nach draußen und da hörte er ein Rascheln! „Da ist ein Loch“, sagte Wespino.

Wespino schaute rein. Da war eine Maus mit seinen Weihnachtskugeln!

„Ich habe eine Idee, teilen wir doch“, sagte Wespino. „Super Idee!“

Und wir wünschen uns auch, besser teilen als streiten.

Von Viola, Lilli und Mats.



Die Flussbande

Es war einmal ein Schwan, der schwamm einen Fluss entlang und sang vor sich hin. Auf einmal kam eine Ente angeschwommen und fragte: „Schwan, darf ich mit dir schwimmen? Ich heiße Lina.

Also, darf ich mitkommen?“ „Ja gut, komm mit“. Und so schwammen sie nun zu zweit den Fluss entlang und waren beide nicht mehr alleine. Nach ein paar Metern kam eine

Möwe angeflogen und schaute nach unten und fragte: „Hi, wie geht's, wie steht's,

wo wollt ihr denn hin?“ Der Schwan und die Ente antworteten: „Wir wollen nirgendwo hin, einfach nur schwimmen und ein paar Abenteuer vielleicht noch erleben.“ „Ah“, sagte die Möwe. „Darf ich

mitkommen? BITTE, ich bin auch ganz lieb.“ „Du darfst mitkommen“, sagte die Ente. „Aber du kannst doch schwimmen oder?“ Die Möwe antwortete: „Ja, ich kann schwimmen. Wie heißt ihr denn?“ Die Ente quakte: „Ich heiße Lina und der Schwan heißt – wie heißt du eigentlich?“ Der

Schwan lachte und antwortete: „Ich heiße Katinka von Seehohen.“ „Cooler Name, finde ich“, sagte die Möwe, „Was meinst du, Lina?“ „Ja, finde ich auch“, entgegnete die Ente. „Aber jetzt zu dir,

Möwe: Wie heißt du denn?“ „Na ja, ich heiße Maricella. Etwas komischer Name, oder?“ sagte sie etwas verlegen. „Nee, ich finde Deinen Namen gar nicht komisch und du, Katinka, findest du den Namen komisch?“ Der Schwan entgegnete: „Nee, ich finde den Namen auch nicht komisch.

Warum denkst du das denn?“ Maricella antwortete: „Na ja, jede Möwe, die ich kenne, heißt anders und jeder hat mich aus gelacht.“ Ente Lina widersprach. „Aber der Name ist doch schön. Aber wollen wir jetzt den Fluss entlang schwimmen?“ Die Möwe Maricella trieb mit der Ente Lina und dem Schwan Katinka einfach mit der Strömung den Fluss hinunter. Auf einmal kam ein Rabe ange-

flogen und schaute runter. Der Rabe wurde von einer Taube begleitet. Der Schwan rief hoch: „Hey Taube, hey Rabe, wollt ihr mit uns den Fluss runter schwimmen?“ Der Rabe antwortete dem

Schwan: „Na klar! Dann sind wir noch mehr Tiere, das macht mehr Spaß! Also Schwan, dürfen wir zwischen deinen beiden Flügeln Platz nehmen?“ Schwan Katinka antwortete: „Ja klar dürft ihr dort Platz nehmen. Ach so, ich heiße Katinka, die Ente heißt Lina und die Möwe heißt Maricella und ihr, wie heißt ihr?“ „Also ich heiße Black“, antwortete der Rabe, „und die Taube heißt Flatterblau.“ Der

Schwan Katinka entgegnete: „Okay, dann schwimmen wir nun weiter den Fluss entlang.“ Auf einmal tauchte im Fluss eine Insel auf und ein RIESIGES Zirkuszelt stand vor ihnen auf der kleinen Insel. „Das Zelt sieht verlassen aus“, sagte der Rabe und flog mit der Taube zum Zirkuszelt. Sie guckten vorsichtig unter dem Stoff des Zirkuszelt her. Es war wirklich ganz leer, nur in der Mitte des Bodens war ein kleiner Tümpel. Rabe Black und Taube Flatterblau flogen wieder zurück zum Ufer zu ihren Freunden und berichteten, was sie gesehen hatten. Schwan Katinka und Ente Lina waren glücklich, dass sie im Zirkuszelt schwimmen konnten. Die beiden watschelten so schnell wie sie konnten zum Zirkuszelt und sprangen in den kleinen Tümpel. Die Möwe, die Taube und der Rabe gingen oder flogen hinterher. Sie erkundeten das Innere des Zirkuszelt und fanden viele Sachen: Eine Tasse, einen Regenschirm, ein paar Teller und ein bisschen Besteck – das konnten sie alles sehr gut gebrauchen! Auf der kleinen Insel wuchsen Brombeeren, Himbeeren, Äpfel, Birnen und noch viele andere Früchte. Sie richteten sich gemütlich ein und waren alle total glücklich über ihr neues Zuhause!

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie vielleicht heute noch.

© Mathilda Heinen, 2020-10, Klasse 4d

Die Flussbande

Es war einmal ein Schwan, der schwamm einen Fluss entlang und sang vor sich hin. Auf einmal kam eine Ente angeschwommen und fragte: „Schwan, darf ich mit dir schwimmen? Ich heiße Lina.

Also, darf ich mitkommen?“ „Ja gut, komm mit“. Und so schwammen sie nun zu zweit den Fluss entlang und waren beide nicht mehr alleine. Nach ein paar Metern kam eine

Möwe angeflogen und schaute nach unten und fragte: „Hi, wie geht's, wie steht's,

wo wollt ihr denn hin?“ Der Schwan und die Ente antworteten: „Wir wollen nirgendwo hin, einfach nur schwimmen und ein paar Abenteuer vielleicht noch erleben.“ „Ah“, sagte die Möwe. „Darf ich

mitkommen? BITTE, ich bin auch ganz lieb.“ „Du darfst mitkommen“, sagte die Ente. „Aber du kannst doch schwimmen oder?“ Die Möwe antwortete: „Ja, ich kann schwimmen. Wie heißt ihr denn?“ Die Ente quakte: „Ich heiße Lina und der Schwan heißt – wie heißt du eigentlich?“ Der

Schwan lachte und antwortete: „Ich heiße Katinka von Seehohen.“ „Cooler Name, finde ich“, sagte die Möwe, „Was meinst du, Lina?“ „Ja, finde ich auch“, entgegnete die Ente. „Aber jetzt zu dir,

Möwe: Wie heißt du denn?“ „Na ja, ich heiße Maricella. Etwas komischer Name, oder?“ sagte sie etwas verlegen. „Nee, ich finde Deinen Namen gar nicht komisch und du, Katinka, findest du den Namen komisch?“ Der Schwan entgegnete: „Nee, ich finde den Namen auch nicht komisch.

Warum denkst du das denn?“ Maricella antwortete: „Na ja, jede Möwe, die ich kenne, heißt anders und jeder hat mich aus gelacht.“ Ente Lina widersprach. „Aber der Name ist doch schön. Aber wollen wir jetzt den Fluss entlang schwimmen?“ Die Möwe Maricella trieb mit der Ente Lina und dem Schwan Katinka einfach mit der Strömung den Fluss hinunter. Auf einmal kam ein Rabe ange-

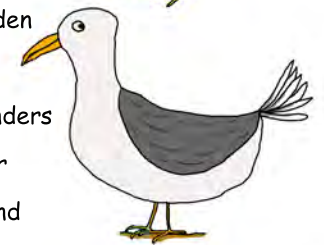
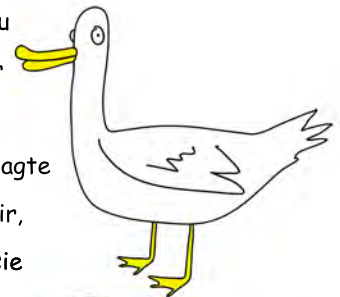
flogen und schaute runter. Der Rabe wurde von einer Taube begleitet. Der Schwan rief hoch: „Hey Taube, hey Rabe, wollt ihr mit uns den Fluss runter schwimmen?“ Der Rabe antwortete dem

Schwan: „Na klar! Dann sind wir noch mehr Tiere, das macht mehr Spaß! Also Schwan, dürfen wir zwischen deinen beiden Flügeln Platz nehmen?“ Schwan Katinka antwortete: „Ja klar dürft ihr dort Platz nehmen. Ach so, ich heiße Katinka, die Ente heißt Lina und die Möwe heißt Maricella und ihr, wie heißt ihr?“ „Also ich heiße Black“, antwortete der Rabe, „und die Taube heißt Flatterblau.“ Der

Schwan Katinka entgegnete: „Okay, dann schwimmen wir nun weiter den Fluss entlang.“ Auf einmal tauchte im Fluss eine Insel auf und ein RIESIGES Zirkuszelt stand vor ihnen auf der kleinen Insel. „Das Zelt sieht verlassen aus“, sagte der Rabe und flog mit der Taube zum Zirkuszelt. Sie guckten vorsichtig unter dem Stoff des Zirkuszelt her. Es war wirklich ganz leer, nur in der Mitte des Bodens war ein kleiner Tümpel. Rabe Black und Taube Flatterblau flogen wieder zurück zum Ufer zu ihren Freunden und berichteten, was sie gesehen hatten. Schwan Katinka und Ente Lina waren glücklich, dass sie im Zirkuszelt schwimmen konnten. Die beiden watschelten so schnell wie sie konnten zum Zirkuszelt und sprangen in den kleinen Tümpel. Die Möwe, die Taube und der Rabe gingen oder flogen hinterher. Sie erkundeten das Innere des Zirkuszelt und fanden viele Sachen: Eine Tasse, einen Regenschirm, ein paar Teller und ein bisschen Besteck – das konnten sie alles sehr gut gebrauchen! Auf der kleinen Insel wuchsen Brombeeren, Himbeeren, Äpfel, Birnen und noch viele andere Früchte. Sie richteten sich gemütlich ein und waren alle total glücklich über ihr neues Zuhause!

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie vielleicht heute noch.

© Mathilda Heinen, 2020-10, Klasse 4d



Schlittschuhe

Die Kufen von Schlittschuhen sind sehr schmal. Deshalb übt der Schlittschuh-Läufer durch sein Gewicht einen großen Druck auf den eisigen Untergrund aus.

Dieser Druck ist so groß, dass das Eis darunter schmilzt und sich ein sehr dünner Wasserfilm bildet. Dieser Wasserfilm wirkt nun wie ein Schmiermittel zwischen Eis und Kufe und ermöglicht es dem Schlittschuh-Läufer, Geschwindigkeiten von bis zu 60 km/h zu erreichen.

Ohne diese Gleitschicht aus Wasser käme man mit Schlittschuhen ebenso wenig voran wie auf einer spiegelblanken Glasplatte.

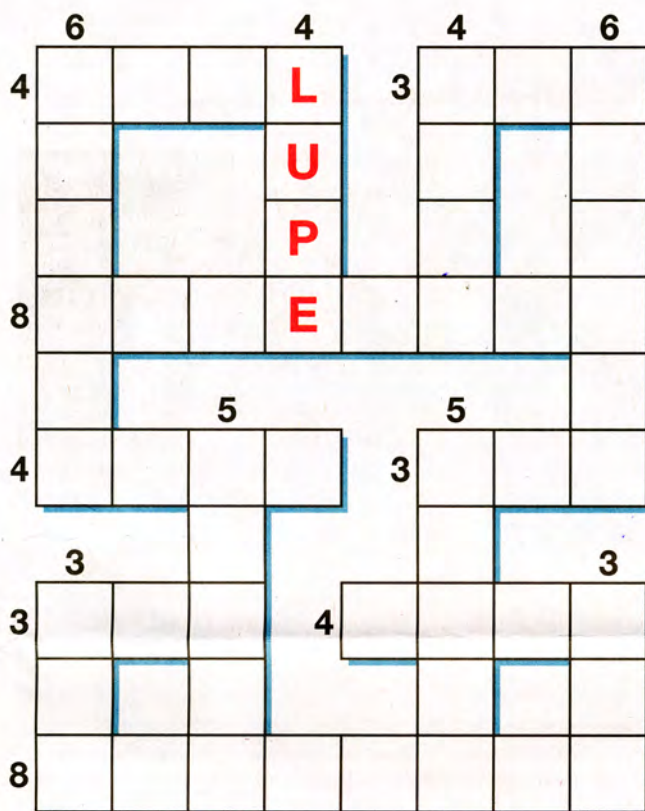


Hättest Du das gewusst?

Vor etwa 800 Jahren glitten in den Niederlanden Boten mit Eisenkufen an Holzschuhen über die zugefrorenen Kanäle und überbrachten auf diese Weise eilige Nachrichten an adelige Empfänger. In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich das Schlittschuhlaufen zunächst zum Vergnügen des Adels und später auch zum Volkssport.

Mitte des 18. Jahrhunderts wurden in Großbritannien die ersten Schlittschuhvereine gegründet.





Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

3 Buchstaben:

Alf – Axt – Inn – Rom –
Tau

4 Buchstaben:

Roll – Seil – Tipi – Trog

5 Buchstaben:

Ostia – Teich

6 Buchstaben:

Moldau – Schaft

8 Buchstaben:

Augenlid – Flaschen

Sudokus

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, sodass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

6	5		2		
2		1			
	1				2
3				6	
			1		5
		5		4	6

1	6			3	5
5		1	6		4
6		2	5		3
2	5			4	6

Die Großmutter zum Enkel: „Du darfst dir zu Weihnachten ein gutes Buch wünschen“.
Enkel: „Super, dann wünsche ich mir dein Sparbuch.“

Warum benutzt der Weihnachtsmann eigentlich Rentiere, um den Schlitten zu ziehen?
Weil Schlittenhunde nicht fliegen können.



Was ist grün,
glücklich und hüpf
übers Gras?
Freuschrecke!



Blödes Corona,
keiner will mich umarmen!



Was ist rot und sitzt
auf dem Klo?
Eine Klomate

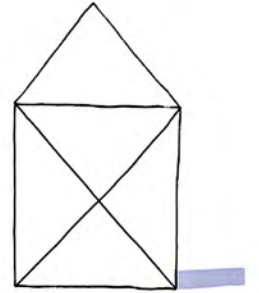
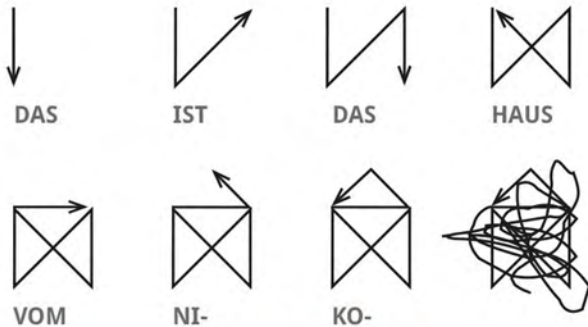
Wie nennt man eine
Schlange die aufs
Klo geht?
Eine Klobra!

Was kann man essen
und schwimmt auf
dem Wasser?
Ein Vollkornboot!



Was sagt der Nikolaus
zum Weihnachtsmann?

Das ist das Haus vom Nikolaus...



Lösungen Sudokos und Gitterrätsel

6	5	4	2	1	3
2	3	1	6	5	4
5	1	6	4	3	2
3	4	2	5	6	1
4	6	3	1	2	5
1	2	5	3	4	6

1	6	4	2	3	5
3	2	5	4	6	1
5	3	1	6	2	4
6	4	2	5	1	3
4	1	6	3	5	2
2	5	3	1	4	6

S	E	I	L		R	O	M
C			U		O		O
H			P		L		L
A	U	G	E	N	L	I	D
F							A
T	R	O	G		T	A	U
		S			E		
A	X	T			T	I	P
L		I			C		N
F	L	A	S	C	H	E	N



Genieße den Winter !

